Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 74. Freytag, den 13. September 1816.

Berlin, vom 7. September.

Seine Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen General-Lieutenant und General-Intendanten von Canerin, den rothen Adler-Orden erster Klasse, und dem Arzt Galés zu Paris das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 31. Mai d. J., die Meldungen der aus dem Kriegsdienst zurücktretenden Civil-Beamten betreffend, weise ich diejenigen Königl. Regierungen, die mit dem Bericht hierüber noch im Rückstande sind, hiedurch an, solchen ungesäumt an mich zu erstatten.

Dobberan, den 30. August 1816.

Der Staats-Kanzler
C. F. v. Hardenberg.

Wien, vom 28. August.

Dem Vernehmen nach soll an unsern bevollmächtigten Minister am deutschen Bundestage, Grafen Buol, der Auftrag ergangen seyn, die Eröffnung des Deutschen Bundestages in Frankfurt so viel als möglich zu beschleunigen und ohne alle Rücksicht auf die etwa noch unerledigten Territorial-Angelegenheiten die Präliminar-Konferenzen beginnen zu lassen.

Aus dem Badenschen, vom 26. August.

Von den österreichischen Truppen auf der linken Seite des Rheins sollen wie man hört, drei Lust und Uebungslager bezogen werden; das eine in der Gegend von Mühlhausen, das zweite zwischen Colmar und Schlettstatt, das dritte zwischen Mainsheim und Oberehnheim. Doch sollen diese Lager nicht bezogen werden, bevor die Erndte völlig eingebracht ist. Wahrscheinlich wird Lord Wellington auch nicht früher seine angekündigte Musterung über die österreichischen Truppen halten.

Vom Main, vom 1. September.

Der bekannte junge Gelehrte, Carl Witt, der schon im 13ten Jahr Doctor der Philosophie wurde, ist nun am 20sten dieses zu Heidelberg nach öffentlicher Disputation auch zum Doctor der Rechte creirt worden.

Frankfurt, vom 20. August.

Nachrichten aus England können die Verlegenheit, worin man sich daselbst durch die Arbeitslosigkeit und den dadurch immer mehr um sich greifenden Mangel einer Menge Menschen der untersten Klasse befindet, nicht genug beschreiben. Dampf- und Spinnmaschinen und Mangel an Absatz der fabrizirten Waaren haben schon jetzt die Hälfte der bisherigen Manufaktur-Arbeiter entbehrlich gemacht; Gott gebe nur, daß man daselbst einen neuen Krieg nicht als das beste oder schnellste Mittel betrachten möge, aus diesem Irrsale herauszukommen! Unsre bevorstehende Herbstmesse wird wo möglich noch mehr mit englischen, sächsischen und Schweizer Waaren überführt werden, als die vergangene Ostermesse; Handelsleute, die sonst von englischen Häusern 20 bis 30 Ballen Waaren für die Messe erhalten haben, sind schon jetzt von denselben mit dem Doppelten versehen. — Von dem Zeitpunkte der bevorstehenden Eröffnung des Bundestages wird es nach und nach wieder stiller, wobei, wie früher, als Ursache angeführt wird, daß der Territorialpunkt noch nicht erledigt sei. Daß in einer Stadt, wo die Bevollmächtigten nicht nur der deutschen, sondern auch mehrerer der größten auswärtigen Höfe versammelt sind, Vieles sollizitirt, supplizirt, wohl auch Manches von Wichtigkeit entschieden werde, ist keinem Zweifel unterworfen, ob aber alle diplomatischen Geschäfte, welche hier vorgenommen und abgethan werden, als Vorläufer des Bundestages und in nothwendiger Beziehung auf seine Eröffnung zu betrachten seien, wagen wir nicht zu entscheiden.

Frankfurt, vom 28. August.

Mehrere Bundesgesandte unternehmen noch kleine Reisen in die nahgelegenen Badeörter, da der Anfang der Konferenzen bis jetzt noch nicht bestimmt ist.

Herford, vom 30. August.

Es haben sich hier kürzlich folgende Unglücksfälle zugetragen: In der großen Fabrik-Anstalt des hiesigen verdienstvollen Kaufmanns Schrewe, welche ganz auf Engl. Fuß eingerichtet, das schönste Mull- und Water-Twist, Baumwollen-Garn, liefert, und täglich einige hundert Menschen, zum Theil Kinder armer Eltern beschäftigt und ernährt, wollte ein 12jähriger Knabe an eine der Maschinen einen Blumenkranz aufhängen. Unglücklicherweise faßte aber die Sprosse einer herumgehenden Welle den Aufschlag des Aermels des Kindes und schleuderte dasselbe, ohne daß Hülfe möglich war, zweimal mit solcher Gewalt unter die Decke des Arbeitssaals, daß es schrecklich zerquetscht, ohne Sprache und Besinnung, nach zwei Tagen unter heftigen Krämpfen seinen Geist aufgab. Eine andere Unvorsichtigkeit raubte einen jungen Bauer aus hiesiger Gegend beim Brodtschneiden das Leben: als er nämlich eins der hier gewöhnlichen großen Schwarzbrodte, Pumpernickel genannt, zerlegen wollte, glitt das Messer ihm in den Unterleib und verwundete ihn so tief, daß er kurz darauf starb. Er hinterläßt eine trostlose Braut, mit der er in 14 Tagen verbunden werden sollte.

Brüssel, vom 29. August.

Die nähern Bestimmungen wegen der Besatzung der Bundesfestung Luxemburg werden erst von dem Bundestage erwartet. Es soll im Vorschlag seyn, daß der dritte Theil der Besatzung künftig aus Preußischen, der dritte Theil aus Niederländischen und der letztere Theil aus verschiedenen Deutschen Truppen bestehe.

Frankreich.

Die Straßburger Zeitung meldet aus Kolmar vom 26sten August: „Man schreibt von Metz, daß der so berüchtigte Simon de Brieg, von den Preußen an die französischen Behörden übergeben worden; es wurde gegen ihn, so wie gegen den General Guillaume und ihre Mitschuldigen, ein Kriminalproceß eingeleitet. Beide waren die Haupträdelsführer des Komplotts der Föderirten, zur Zeit der zweiten Blokade der Stadt, da sie auf nichts weiter sannen, als auf Mord und Plünderung der rechtschaffensten und reichsten Bürger, die sie den Mördern als Royalisten bezeichnet hatten. Ihre, durch die Klugheit des Gen. Miollis vereitelten Umtriebe warden der Gegenstand gerichtlicher Verfolgungen, welchen beide durch die Flucht sich zu entziehen für rathsam hielten. Der Prozeß kommt den 26sten bei den Assisenhof vor. Die Auslieferung Simon's beweißt nicht nur das gute Vernehmen der französischen Regierung mit allen ihren Nachbarn; sie muß auch die Unruhestifter überzeugen, daß sie sich nicht mehr schmeicheln dürfen, sich in Sicherheit setzen, wenn sie über die Gränzen gehen, noch ihre Briefwechsel und aufrührerischen Plane ungestraft zu sehn ꝛc.

Paris, vom 26. August.

Bei Hofe waren heut die gewöhnlichen Vorstellungen der Behörden: auch Wellington und Talleyrand fanden sich ein. Den armen Leuten wurden Lebensmittel ausgetheilt und dem Volke Kletterbäume, Musik, Tanz, Gesänge von Chören aufgeführt, das Aufsteigen des Luftballs mit Madame Blanchard, Feuerwerke und Erleuchtung vieler öffentlichen Gebäude zum Besten gegeben.

In Vincennes war von der Garnison ein mit sechs Vierundzwanzig Pfündern besetztes Fort erstürmt, und von jungen Mädchen das Grab des Herzogs von Enghien mit Blumen bestreut worden.

Eins unserer Blätter stellt einen Vergleich zwischen Ludwig dem achtzehnten und Ludwig dem Heiligen auf. Als der Herzog von Bretagne und der Graf de la Marche einen Anschlag machten, diesen Fürsten in seiner Jugend gefangen zu nehmen, da erscholl in der Hauptstadt der Ruf: „Zu den Waffen, unsern König zu befreien!“ und diese blos pariſiſche Armee jagte den Aufrührern Schrecken ein; der König ward befreit. 600 Jahre später waren auch die Enkel des heil. Ludwigs uns entrissen; Menschen, noch furchtbarer und ruchloser als aufrührerische Vasallen, stellten zwischen uns und unserm Könige eherne Schranken auf. Aber unsere Herzen schwangen sich darüber weg, unsre Waffen vernichteten sie.

Zur Feier des Ludwig-Tages war auch der Prinz Condé, der sich den Sommer über zu Chantilly aufgehalten hat, wieder hier eingetroffen.

Die Herzogin von Berry wird den Franzosen täglich theuerer. Ihre Morgenzeit ist ausschließlich den Unterrichtsstunden gewidmet. Abends erscheint sie meistens im Schauspiel, und nachher bringt sie noch einige Stunden mit Lesen oder in Gesellschaft ihrer Ehrendamen (Madame Oudinot ꝛc.) zu. Man bemerkt, daß sie schon viel von dem fremden Akzent verloren hat. Die beständige Aufmerksamkeit, welche ihr der Herzog ihr Gemahl noch immer schenkt, machen diesen Prinzen bei den Franzosen je mehr und mehr beliebt.

In Dijon stehen jetzt der Marechal de Camp, Beaur, und die Herren Hernaux, Lejeas und Roye vor Gericht, weil sie schon vor dem März 1815 an einer Verschwörung zu Umsturz der königlichen Regierung Theil genommen. Dem General wird noch besonders zur Last gelegt, daß er Bonaparten am 15. März nach Chalons entgegen reiste, mit ihm eine Unterredung gehabt, und von ihm den Titel eines Generals-Lieutenants der 18ten Militair-Division angenommen, und die Revolution befördert habe; dem Hernaux: daß er sich vom Marschall Ney zum Maire beförderen ließ, und denselben zu Beschleunigung seines Marsches nach Paris behülflich war; dem Herrn Lejeas, daß er Geld hergegeben, um das Kaffeehaus der Wittwe Boulee, welches der Sammelplatz aller Unzufriedenen war, zu unterhalten, auch dem Marschall Ney bedeutende Vorschüsse gethan, und einem Piket Nationalgarde vor der Thür des Marschalls, das wenig Eifer für den Reichsräuber gezeigt, um es zu begeistern, Champagner gereicht; dem Herrn Royer: daß er sich zum Präfekt des Cote dor-Departements ernennen lassen. Noch einige Angeklagte, z. B. die Wittwe Boulee, sind abwesend.

Im Departement der Ardennen waren die Russen mit Händen, Wagen und Pferden bei der Erndte behülflich.

Herr Augustin will am 29sten eine Luftfahrt anstellen und dabei ein von Herrn Guillaume angegebenes Werkzeug, um den Ballon nach Willkühr zu steuern, erproben.

Paris, vom 27. August.

Am 29sten August will der bekannte Aeronaut, Herr Augustin, auf dem Marsfelde seine 28ste Luftfahrt halten. Zufolge der angeblichen Erfindungen des Herrn Henri Guillaume will er bei dieser Gelegenheit die Kunst zeigen, wie Luftballons dirigirt werden können. Der Erfolg davon steht aber zu erwarten.

Man bemerkt, daß der Fürst von Talleyrand sehr oft Besuche bei unsern Prinzen abstattet und sehr wohl von ihnen aufgenommen ist. Wie es heißt, wird der Fürst bald nach dem Feste des Königs wieder von hier abreisen.

Der Offizier Lalei, ehemaliger Adjutant des Marschalls Davoust, hat sich erschossen. Der Vater desselben hatte vormals für den Tod des Königs gestimmt.

Nachrichten aus Spanien vom 16ten August zufolge, war die Flotte des Lord Exmouth einige Tage früher durch die Meerenge von Gibraltar passirt.

Gestern Abend galoppirte hier ein Mensch über den Boulevard Montmartre, überritt einen Mann, der tödtlich verwundet wurde, stürzte, da er verfolgt wurde, eine Frau nieder, die man gleich anfangs für todt hielt, stieß dann in der Folge mit seinem Pferde gegen die Deichsel eines Wagens und ward vom Pferde heruntergeworfen.

Lord Wellington wird nächste Woche nach Combray abreisen, in dessen Nähe er ein Schloß für den Herbst gemiethet hat.

Aus Italien, vom 14. August.

In Folge der Verordnung gegen das Bettlerwesen hat der Pabst das bisher bestandene Recht der Freistätte in den Kirchen und heiligen Orten für die Bettler aufgehoben, und den Vollstreckern der gegen die Bettelei erlassenen Verordnung wird erlaubt, die Uebertreter derselben, mit Beachtung der geheiligten Orten gebührenden Achtung und ohne Störung des Gottesdienstes, selbst aus den Kirchen zu holen oder beim Herausgehen zu ergreifen. In den drei ersten Tagen des verflossenen Monats wurden 1375 solcher Bettler, die bisher bloß dem Müßiggange fröhnten, in dem lateranensischen Armenhause untergebracht, wo die Arbeitsfähigen sich nützlichen Beschäftigungen zu widmen angehalten werden.

Eine tunesische Brigg hat 3 mit Büsten und Mormor nach England bestimmte Schiffe weggenommen, die Ladung ins Meer geworfen, die Schiffe versenkt, die Besatzung fortgeführt.

Ein zu Genua angekommener Schiffer, der am 20sten Juli Algier verlassen hatte, erzählte, daß der dortige englische Konsul noch immer in Ketten liege, und daß ein englischer Fregattenkapitain auf eine sehr unmenschliche Weise umgebracht worden sei.

Aus Italien, vom 18. August.

Die zwischen Neapel und dem Römischen Hofe obwaltenden Streitigkeiten sind noch nicht beigelegt. Der Pabst will schlechterdings den alten Tribut des weißen Zelters wieder eingeführt wissen, und der König verweigert ihn beharrlich als einen verjährten, unwürdigen Gebrauch, der selbst unter der unrechtmäßigen Regierung der Bonaparteschen Sippschaft nie hat zur Sprache gebracht werden dürfen. Was die Stimmung des Römischen Hofes noch vollends verschlimmern wird, sind zwei neulich in Neapel ausgegangene Verordnungen, deren erste (schon bekannte) für alle Päbstl. Bullen und Dekrete künftig das Exequatur des Königs erfordert, die zweite aber alle Bischöfl. Hirtenbriefe der Censur des Staatsraths unterwirft.

Aus Italien, vom 20. August.

Zu Aix in Savoyen hatte bei der neulichen Anwesenheit des Königs der Oberst-Lieutenant Abdalla eine Vorstellung bei demselben. Dieser Abdalla ist zu Bethlehem in Syrien geboren und der Sohn eines Scheik. Er studierte zu Rom, als Bonaparte ihn als Dollmetscher mit nach Aegypten und Syrien zu gehen zwang. Hierdurch verlohr er seine Güter, und drei seiner Verwandten wurden nach dem Rückzug der Franzosen enthauptet. Bei seiner Zurückkunft nach Europa betrat er die militairische Laufbahn, und schwang sich bis zum Oberst-Lieutenant. Im Feldzug 1814 wurde er in der Gegend von Paris schwer verwundet.

Neapel, vom 12. August.

Am 7ten dieses, gegen 4 Uhr Nachmittags, kündigte ein heftiger Erdstoß, welcher alle Umgegenden des Vesuvs erschütterte, einen neuen Ausbruch dieses Vulcans an. Wenige Augenblicke darauf entstiegen dem Krater des Berges zwei ungeheure Feuersäulen, deren eine sich nach dem Mauro und die andere gegen das Camaldulenser-Kloster, auf den Krusten alter Lavaströme richtete. Glücklicherweise hörten die Ausbrüche mit Anbeginn der Nacht auf, ohne in den unten liegenden Feldern Schaden anzurichten.

London, vom 24. August.

Die Morgen-Chronik will wissen, daß die Minister Richelieu, de Caze und Lainé Ludwig XVIII. dringende Vorstellungen gegen das willkührliche Verfahren der Prevotalgerichte, die vielen Hinrichtungen und Verhaftungen, gemacht, wodurch nur die Ruhe des Landes gefährdet werde. Der König habe darauf die Entlassung von 10 Präfekten, die zu wenig gemäßigt zu Werke gegangen, befohlen.

Eine Zeitung von Belfast (im nordöstlichen Theile von Irrland) erzählt folgende schaudervolle Geschichte, welche sich kürzlich in jener Gegend zugetragen hat. Das Haus eines Pächters wurde nächtlich von Räubern, die ihre Gesichter schwarz gefärbt hatten, umringt. Sie sprengten eine Thüre und verlangten das Geld, das er, wie sie wohl wüßten, habe. Umsonst versicherte der arme Mann, daß er Tags zuvor den Pachtschilling damit bezahlt habe. Die Barbaren wollten ihm nicht glauben, zerschlugen Tische und Stühle und zündeten damit ein großes Feuer auf dem Heerde an. Hierauf packten sie den Pächter, und hielten das unglückliche Schlachtopfer, ungeachtet seines Angstgeschreies, so lange über die auflodernden Flammen, bis er an verschiedenen Theilen des Körpers jämmerlich verbrannt war (eine Seite so fürchterlich, daß er schwerlich davon kommen wird). Als der Unglückliche mitten in den Flammen seinen Geist aufzugeben schien, schleppten ihn die Raubmörder nach der Tenne, wo sie ihn liegen ließen, und sich davon machten, nicht ahnend, daß irgend ein menschliches Auge Zeuge dieser furchtbaren Scene gewesen sei. Allein eine junge Frau im Hause, die sich beim Einbruch der Räuber versteckte, hatte alles mit angesehen, und zwei von den Räubern, die in der Nachbarschaft wohnten, deutlich erkannt. Sie machte sogleich nach Anbruch des Tages die Anzeige bei der Obrigkeit, in Folge deren die beiden Kerls bereits ergriffen und ins Gefängniß von Carrickfergus abgeführt wurden, wo sie die wohlverdiente Strafe ihrer schändlichen Gräuelthat erwarten.

Aus Calcutta schreibt man, daß das große Fest, welches die Offiziere des 67sten Regiments zu Meerut gaben, auf eine seltsame Art gestört wurde. Während man im Tanz begriffen war, drang plötzlich eine Bande von Räubern ein, die sich alles Silbergeschirrs und der Tischmesser bemächtigten. Die Schnelle ihres Ueberfalls, die Anzahl und Furchtbarkeit dieser Räuber, verhinderten jeden Widerstand. Niemand ward verwundet. Die Damen, die nichts weniger als Entführung und Frevel befürchteten, schrieen gewaltig, kamen aber mit

dem Schrecken davon. Die englischen Offiziere haben nun Maaßregeln getroffen, um ihre Belustigungsorte künftig durch eine reitende Batterie decken zu lassen.

Madrid, vom 15. August.

Der ehemalige Staatsminister von Indien, Don Lardizabal, ist nach Pampelona auf die Festung gebracht worden.

Von Kadix geht eine neue große Expedition von 24000 Mann nach Süd-Amerika ab. Es befinden sich auch darunter viele Militairs, die ehemals unter den Guerillas gedient haben. Ueberdies geht eine ganze Batterie Congrevischer Raketen-Artillerie mit dahin ab. Portugall wird diese Expedition mit 8000 Mann unterstützen.

Seit undenklichen Zeiten ist die Getreide-Erndte in Spanien nicht so gesegnet ausgefallen, wie dieses Jahr.

Vermischte Nachrichten.

Schweden hatte bekanntlich für die 1802 durch das Leipziger Haus Frege eröffnete Anlehn, Bezahlung in Produkten versprochen, weshalb eine Versammlung der Gläubiger auf den 15ten August ausgeschrieben war. Diese hat nicht statt gehabt, da nach einer Anzeige in der Leipziger Zeitung Preußen sich verwendet, die Anforderungen seiner Unterthanen vortheilhafter zu realisiren, und der König von Sachsen dieser Verwendung beizutreten Willens seyn soll.

Die Königl. Baierische Kreisdirection zu Landau belobt im dortigen Kreisanzeiger den Juden Wolf zu Rülsheim, welcher am 8ten Juli dem von einem wüthenden Zuchtstier zu Boden geworfenen dortigen Pfarrer, Gerber, mit eigener Lebensgefahr das Leben rettete.

In Belgien fällt die Getreide-Erndte äußerst gesegnet aus. Die Aehren hatten zum Theil über 60 Körner.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der Hebammen in der hiesigen Hebammen-Schule nimt mit dem 4ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor dem 1sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Zeugnissen melden, und zwar:

1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Guthsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Guthsherrschaft, oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, sie dann als Hebamme angestellt werden soll,
2) mit einem Zeugniße von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualificirt, und
3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil diese Schule auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten Unterstützungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen mit dem 2ten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst beyzumessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 31. August 1816.

Rostkovius,
Medicinalrath und Hebammenlehrer.

Anzeigen.

Unterstützt von meiner Tochter, bin ich willens, einige anständige Kinder im Stricken und Nähen zu unterrichten, auch wenn es gewünscht wird, einige davon gegen eine billige Vergütigung in Pension zu nehmen.

Verwittwete Petermann, No. 939.

Ein practischer Hauslehrer sucht sogleich eine andere Condition; die Zeitungs-Expedition weiset ihn nach.

Eine Frau von mittleren Jahren, die schon als Wirthschafterin conditionirt hat, wünscht wieder (vorzüglich auf dem Lande) als solche placirt zu werden. Das Nähere erfährt man in der großen Wollweberstraße No. 565 in Stettin.

Auf einem Guthe im Randowschen Kreise wird zu Michaelis d. J. eine schon gedienete Wirthschafterin, die sich über ihre Treue und Sachkenntniß legitimiren kann, gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein schon im Schreiben geübter junger Mensch sucht als Schreiber ein Unterkommen. Das Nähere ist durch postfreye Briefe bey dem Schullehrer Nagel in Stargard zu erfahren.

Verlobungen.

Gestern war meine Verlobung mit der jüngsten Tochter des hiesigen Predigers Herrn Wiel. — Dies theilnehmenden Freunden zur Nachricht. Treptow a. d. R. den 6ten September 1816.

W. Müller,
Frühprediger und Rector.

Die Verlobung meiner 2ten Tochter Wilhelmine, mit dem Kaufmann Herrn Löwer zu Stettin, gebe ich mir die Ehre, beiderseitigen Verwandten und theilnehmenden Freunden, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Amt Steinhöfel bei Frankfurt a. d. O. am 10ten September 1816. Der Amtmann Weidemann.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen auswärtigen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an: daß meine Frau mich an dem heutigen Jahrmarktstage mit einem gesunden Sohn beschenkt hat. Gollnow den 11ten September 1816.

Maske, Königl. Stadtgerichts-Secretair.

Todesfall.

Gestern Abend gegen 10 Uhr hatte ich das harte Schicksal, meine Frau Auguste Friederike geborne Cychoie, an den Folgen einer Entbindung im 20sten Jahre ihres Alters und im noch nicht vollendeten Jahre unserer wahrhaft glücklichen Ehe, durch den Tod zu verlieren. Mit tiefer Wehmuth zeige ich diesen für mich so schmerzlichen Verlust meinen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitte sie, meinen gerechten Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren. Stettin den 12ten September 1816.

Agath.

Publikandum.

Nach einer Entscheidung des Königlichen Ministerii des Innern sind die hiesigen Königlichen Officianten zur fernerweiten Erhebung der ihnen früher bis zum Jahre 1806 von dem Magistrate hiselbst gezahlten Malz Bonification bis zum 1sten August 1814, jedoch mit Ausschluß des Zeitraums vom 1sten December 1810 bis dahin 1811, völlig befugt. Für das bezeichnete Jahr vom 1sten December 1810 bis 1811 fällt die Entschädigung deshalb weg, weil während dieser Zeit die Stadt-Zulage von dem Braumalz, im Gefolge des Consumtions-Steuer-Edicts vom 28sten October 1810, suspendirt gewesen ist, und ein ähnlicher Grund tritt zur Beschränkung der Entschädigung bis auf den Zeitpunkt „1sten August 1814" ein. Dies wird den Interessenten hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sie sich wegen Erhebung der rückständigen Bonification an den hiesigen Magistrat zu wenden haben. Von selbst versteht es sich, daß diejenigen Officianten, welche während der bezeichneten Periode zufolge ihrer Amtsverhältnisse Stettin verlassen haben, namentlich die Officianten der Regierung, welche mit derselben vom März 1809 bis zur Mitte des Jahres 1814 nach Stargard versetzt gewesen sind, für die Zeit der Veränderung ihres Wohnsitzes die Entschädigung nicht fordern können. Stettin den 9ten September 1816.

Königliche Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Publikanda.

Der bevorstehende Herbstmarkt zu Cöslin, welcher nach dem Kalender auf den 2ten October d. J. feststeht, kann wegen des an diesem Tage einfallenden jüdischen Versöhnungsfestes nicht abgehalten werden und wird also auf den 1sten October d. J. verlegt. Cöslin den 20. August 1816.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Der nach dem Kalender für dieses Jahr auf den Dienstag vor Michaelis den 24sten September einfallende Jahrmarkt zu Rummelsburg, kann wegen des an diesem Tage eintreffenden zweiten jüdischen Neujahrstages nicht abgehalten werden, und ist daher zwei Tage ausgesetzt, nemlich auf den 26sten September verlegt worden; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Cöslin den 22. August 1816.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Da die Theilung des Nachlasses des im Jahr 1808 verstorbenen Christian Friedrich von Petersdorff auf Jacobsdorff zwischen dessen Wittwe und Kindern vor sich gehen soll; so wird solches den etwanigen unbekannten Erbschafts-Gläubigern, in Gemäßheit des §. 137 seqq. Tit. 17. Theil 1 des Allgemeinen Landrechts, bekannt gemacht.

Stettin den 15ten August 1816.

Königl. Preuß. Ober Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachungen.

Die Aushändigung der Zinscoupons auf fernere fünf Jahre von den Stadt Obligationen sub litt. B., wird an die durch Vorweisung der Original-Obligationen dazu legitimirten Empfänger, auf unserer Registratur in den dazu angesetzten Tagen

von No. 1 bis 300 am 14ten d. M.
" " 301 " 600 " 18ten "
" " 601 " 900 " 21sten "
" " 901 " 1211 " 25sten "

Vormittags von 10 bis 12 Uhr erfolgen, wozu die Inhaber der Obligationen hiedurch vorgeladen werden.

Stettin den 4ten September 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Die Instandsetzung der Armen-Casematten soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden; zu dem Ende Terminus auf den 16ten September c. Nachmittags 3 Uhr, auf der Rathsstube angesetzt ist. Stettin den 4ten September 1816.

Die Bau-Deputation. Friderici.

Die Haupt-Reparatur der Baumbrücke, welche in diesem Jahr vorgenommen werden muß, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, zu dem Ende Terminus auf den 19ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt wird. Stettin den 3. Sept. 1816. Die Bau-Deputation. Friderici.

Einladung zur General-Versammlung.

Die Herren Interessenten der
erneuerten Ersten Herings-Fischerey-Compagnie
in Emden
werden zur General-Versammlung eingeladen,
auf Montag den 23sten September
und soll

1) das Inventarium, so wie es am 17ten July 1815 aufgenommen und die Taxation geschehen ist, vorgelegt, und bestimmt werden:
ob man mit der schriftlichen und mündlichen Erklärung der Herren Taxatoren sich begnügen, oder eine vor Gericht zu beeidigende verlangen will,

2) eine Deputation erwählt werden, zur Revision der Verwaltungs-Rechnung vom Jahr 1815 bis 1816 und zur gemeinschaftlichen Berathschlagung mit der Direction über dem künftigen Geschäfts-Betrieb,

3) berathschlagt, ob man die Heringfischerey aus Ostfriesland fortsetzen wolle, auch dann noch, wann die Unterstützung des Staats, auf welche bey dem Wiederanfang derselben den früheren Erfahrungen und dem Gesetz resp. gemäß calculirt ist, der Erwartung zuwider, nicht gewährt werden möchte? oder nicht? Und wann nicht: wohin man sie zu verlegen suchen solle, um von den kostbaren Fischerey-Geräthen den Gebrauch zu machen, für welchen sie bestimmt sind,

indem angenommen wird:

daß die nichterscheinende Herren Interessenten denen Beschlüssen beypflichten, welche durch die Mehrheit der Stimmen von den Erschienenen genommen werden. Emden den 30sten August 1816.

Namens der Erneuerten Ersten Hering-Fischerey-Compagnie. P. J. Ubegg.

Bekanntmachung.

Da von uns die Einrichtung getroffen ist, daß am 1sten k. M. alle noch einquartierte Unterofficiere und Gemeine der jetzigen Garnison, welche verheirathet, und für ihre Familie Quartier zu fordern berechtiget sind, in die Casernen untergebracht werden sollen; so werden die Einwohner hievon benachrichtiget, mit dem Bemerken, daß auch für die Folge, eine solche Einquartierung, wornach die Frau eine ganze Stelle einnimmt und 2 Kinder einer Person gleich geachtet werden, nur dann anzunehmen ist, wenn von unserm Billet-Amte auf dem Billet die Familie verzeichnet ist. Stettin den 27sten August 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

PROCLAMA.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen ꝛc. zum Greifswalder Kreisgericht. Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius. Laden auf Ansuchen des Müllers Retel alle diejenigen, welche an das ihm von dem Müller Wessel zu Lodmannshagen überlassene und bis Ostern 1831 sich erstreckende Pachtrecht der Wind- und Wassermühle zu Lodmannshagen, so wie an diese ihm mit verkauften beiden Mühlen, und an den für diese Pachtung der Königl. Hochlöbl. Kammer gezahlten Vorschuß, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie solche am 24sten dieses, oder den 14ten oder 28sten September d. J. Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden, und gehörig beglaubigen, bei Strafe, daß sie sonst damit durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusio-Erkenntniß für immer gänzlich werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald den 9ten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts subscr.
Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

PROCLAMA.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen ꝛc. zum Greifswalder Kreisgericht. Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius. Laden, auf geschehene Insolvenzerklärung des Müllers Anders zu Klein-Ernsthoff, diejenigen, welche an sein Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche am 11ten oder 25sten September, oder 9ten October d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden, und gehörig bewahrheiten, bei Strafe, daß sie sonst damit weiter nicht werden gehöret, sondern durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusio-Erkenntniß werden ausgeschlossen werden. Und da in diesem Termin auch über die Masse mit den Creditoren die nöthige Rücksprache gehalten werden soll, so haben sie sich dann auch darüber bestimmt zu erklären, bey Strafe, daß die Abwesenden für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der gegenwärtigen werden geachtet werden. Datum Greifswald den 28sten August 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgericht subscr.
Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Aufforderung.

Beym Regiment Königin Dragoner ist seit einiger Zeit die Auszahlung der für die letzte Campagne Allerhöchst bewilligten Gratifications- und Victualien-Vergütigungsgeldern bewirkt worden. Wenn jedoch für mehrere gebliebenen Leute aus Unbekanntschaft ihrer Erben diese Gelder nicht haben gezahlt werden können, dem Regiment aber an Berichtigung dieser Angelegenheit gelegen seyn muß; so werden alle diejenigen, welche an diesen Geldern, sowie an Verpflegung aus den beyden letzten Campagnen 1814 und 1815 noch Anspruch zu machen berechtigt sind, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 1sten October 1816 bey dem Unterschriebenen in portofreyen Briefen geltend zu machen, widrigenfalls die Rechnung geschlossen, und auf Nachforderungen nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Pasewalck in Vorpommern den 8. Sept. 1816.

von Kameke, Oberst und Commandeur des Regiments Königin Dragoner.

Bekanntmachung.

Die Ehegattin des hiesigen Kaufmann Hrn. Carl Wilhelm Wolff, Maria Helena Elisabeth geborne Schillow, hat nach erlangter Großjährigkeit die Gütergemeinschaft mit ihrem genannten Ehemann ausgeschlossen; welches hiemit, der Vorschrift gemäß, bekannt gemacht wird. Swinemünde den 28sten August 1816.

Königl. Stadtgerichte.

Bekanntmachung.

Der Müller Joachim Jacob Utpatel will hieselbst auf Stadtgrund in der Nähe des hiesigen Kirchhofes eine neue holländische Windmühle und eine Roßmühle erbauen. Alle diejenigen, welche gegen diese neue Mühlen-Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, müssen solches, in Gefolge des Edicts vom 28 October 1810, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bey der Königl. Regierung zu Stettin als dem Unternehmer hieselbst anzuzeigen. Swinemünde den 7. Sept. 1816.

Der Magistrat.

Holzverkäufe.

Auf die Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung sollen

I) in der Rothemühlschen Forst,
   a) 112 Stück diverse Schiffshölzer, die im Jahre 1814 gearbeitet sind und 735 Cubicfuß enthalten,
   b) 104 Stück dergleichen Schiffshölzer, die im Jahre 1815 gehauen sind, und 473 Cubicfuß enthalten,

II) in der Neuenkrugschen Forst,
   41 Stück dergleichen Schiffshölzer, die 337½ Cubicfuß enthalten,

meistbietend verkauft werden. Der Termin hierzu ist für das Holz in der Rothemühlschen auf den 24sten und für das in der Neuenkrugschen Forst auf den 25sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Rothemühl und Neuenkrug angesetzet; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 8ten September 1816.

Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß der Schifferswittwe Engel, geborne Knüppel, bestehend in Gold, Silber, Porcellain, Fayance, Zinn, Messing, Kupfer, Eisen, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Vieh, allerhand Hausgeräth und Meubles, soll im Sterbehause hieselbst am 18ten September c. und den folgenden Tagen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stepenitz den 6. Sept. 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

* * *

Es sollen
1) ein Münzschein à 4 Rthlr. 17 Gr.,
2) sieben Tresorscheine à 5 Rthlr.,
3) ein Tresorschein à 50 Rthlr.,
4) vier Domainen-Pfandbriefe No. 28. 29. 30 und 31 auf Colberg, à 1000 Rthlr. Cour.,
5) eine Banco-Obligation d. d. Berlin den 22sten May 1813 Litt. F. No. 117738 et 12814, à 2020 Rthlr. Cour.,
6) ein Staatsschuldschein à 50 Rthlr.,
7) sieben Lieferungsscheine à 25 Rthlr.,
8) ein Lieferungsschein à 10 Rthlr. und
9) einer à 16 Rthlr.,

in dem auf den 19ten dieses Monats um 11 Uhr, in der Gerichtsstube dieselbst, vor dem Deputirten, Herrn Director Haase angesetzten Termin, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kaufliebhabern hiemit bekannt gemacht wird. Stargard den 3ten September 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Im Auftrage Eines Königl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, werde ich am 20sten d. M. des Morgens um 9 Uhr zu Dahlow, 1½ Meile von Stargard entfernt, verschiedene Gegenstände, als: Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Porcellan, Gläser, Mobilien, Tischzeuge und einem hollsteinernen Wagen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkaufen; wozu Kaufliebhabere hierdurch eingeladen werden. Stargard den 9ten September 1816.

Kempe.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 16ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schiffsbau-Lastadie, im Hause No. 33 verschiedene, dem Invaliden Bossuren zugehörige Sachen, als: 14 verschiedene alte große und kleine Stutz und Wanduhren, 30 neue und verschiedene alte hölzerne Wanduhren, neue und alte Zifferblätter, eine Anzahl altes Uhrmacher-Handwerkzeug, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch einige Kleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 6ten September 1816.

Rousset.

Auction über 15 Fässer neue smirnische Rosinen und 2 Both Corinthen am Sonnabend den 14ten September, Nachmittag halb 3 Uhr, im Speicher No. 55 durch den Mäckler Hrn. Homann.

Auction von einer Partey holländischen Süßmilchkäse, Sonnabend den 14ten dieses auf der Rathswaage.

Auction von Jamaica-Rumm.

Dienstag den 17ten September, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem alten Packhof in der Remise No. 8.

Neun Stücken feinsten Jamaica-Rumm

durch den Mäckler Herrn Werner öffentlich verkauft werden.

Auction über eine Partey Zantische Corinthen, Dienstag den 17ten September a. c., Nachmittag um 2 Uhr, durch den Mäkler Herrn Homann in der Schulzenstraße No. 337. Gebrüder Werner.

Sonnabend den 14ten Sept., Nachmittag um 2 Uhr, werden in der Breitenstraße No. 380 sehr gute Mendelsche: Sopha, Stühle, Secretair, Spiegel, Commoden, 1 Kleiderspind und diverses Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung in Courant, in Auction verkauft.

Wecker.

Den 19ten dieses Monats und folgende Tage werden in der Frauenstraße No. 911. im Wege der Auction, verkauft werden: Glas, Fayance, Porcellain, Zinn, Messing, Blech und Eisengeräth, Tische, Commoden, Spiegel, Stühle, Kleiderspinde, Leinenzeug und Betten, ein Gänsekoben und eine Hausspritze. Wecker.

Bücher-Auction.

Den 14ten October und folgenden Nachmittagen wird auf dem Rödderberge in meiner Wohnung No. 328 eine Auction über Bücher, welche in allen Fächern der Gelehrsamkeit einschlagen und wovon das Verzeichniß gratis bey mir zu haben ist, gehalten werden. Stettin den 10. Sept. 1816. Wecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Feines Braunroth, das Faß Netto einen Centner, wird für 2 Thaler Courant, in der Mittwochstraße No. 1068, verkauft.

Tischlerbretter zu herunter gesetzten Preisen in der kleinen Parenstraße No. 327.

Aechten alten Jamaica-Rumm, bey
Johann Gottl. Walter,
Oderstraße No. 71.

Schöne ganz grüne Pomeranzen, diesjährigen frischen Preß-Caviar, ganz neue beste Sorte holl. Vollhering in ¼-, ½- und ¼-Tonnen, sind billig zu haben, bey
C. H. Gottschalck.

Berger Fetthering von vorzüglicher Güte, in ganzen und viertel Tonnen, bey Gust. Grönlund,
Frauenstraße No. 918.

Ganz schöner Caviar, der ohne zu präpariren gegessen werden kann, und saure Salzgurken in Fässer und einzeln, nebst guten geräucherten Lachs und neue holl. Heringe, à 2 Rthlr. 16. Gr. zu haben bey Borck.

Neuer holländischer Hering in großen und kleinen Gebinden, Süßmilchskäse bey Parthien und einzeln, billigst bey Carl Goldhagen.

Hafer, Theer, Schiffspech, Werg, holst. Käse, bey
J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Neuen holländischen und neuen Emdener Vollhering und Matjes in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey
Aug. Golde, Baumstraße No. 999.

Stangen-Portorico von vorzüglicher Güte, neuen holl. Hering in kleinen Gebinden, Caroliner Reis und frische Pomeranzen, bey Tuschke, Fuhrstraße No. 845.

Schöne grüne buntkörnigte Seife in ½-, ¼- und ⅛-Tonnen, ist nebst allen andern Materialwaaren billig zu haben, bey A. Messerschmidt, Roßmarkt No. 758.

Neue Holländische, Schottische, Aalburger und Küstenheringe in Tonnen und kleinen Gebinden, feine und ord. Graupen, Annies, Schrodt, Magdeb. Cichorien, Vitriolöhl, Canariensaamen, feinen Thee, Chocolade, nebst allen Materialwaaren im billigsten Preise bey

D. Fr. Brandt, Lastadie No. 216.

Häuserverkauf in Stettin.

Die Erben des verstorbenen Schoppenbrauer Hauff, wollen ihr am Berliner Thor sub No. 379 belegenes Haus, welches mehrere Stuben enthält, aus freyer Hand verkaufen. Kauflustige können das Haus bis zum 14ten October, als welches der letzte zum Bieten des Hauses bestimmte Tag ist, täglich besehen, und mit dem Tuchscheerer Schröder, Möddenberg No. 251 wohnhaft, welcher Bevollmächtigter für die abwesenden Erben ist, unterhandeln, wonach es dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Stettin den 12ten September 1816.

Ich bin willens, mein Haus in der Mönchenstraße No. 475 aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber melden sich bey mir auf der Schiffsbaulastadie No. 4. Stettin den 4ten Sept. 1816. G. Neumann.

Rieders Erben sind willens, ihr Wohnhaus nebst Wiese in der Kuhstraße No. 290 aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige können es täglich besehen.

(Miethgesuch.) Ein Zimmer für einen einzelnen Herrn in der Gegend der Schultzenstraße, nähere Nachricht Schultzenstraße No. 337.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwey Stuben, eine Kammer, Küche nebst Holzgelaß werden zum 1sten October gesucht, am liebsten in der Unterstadt. Das Weitere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 12. Sept. 1816.

Vier Stuben und eine Kammer sind zum 1sten October zu vermiethen; wo? weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

In der großen Wollweberstraße No. 551 ist eine Stube und Schlafzimmer nebst Vorgelege mit oder ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

Zum 1sten October ist in der großen Oderstraße sub No. 62 die 3te Etage zu vermiethen.

In der Reifschlägerstraße No. 133 ist ein sehr guter Stall zu 3 bis 4 Pferde, nebst Remise zu 2 Wagens und Boden zu Heu- und Strohgelaß zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Bekanntmachungen

Ich habe die ehemals C. J. Witte & Comp., nachher Holm & Paulckesche Handlung in der Schultzenstraße in Stettin übernommen, und empfehle mich daselbst mit allen Sorten schwedisch und schlesisch Eisen, mehreren Sorten Stahl, Isländ. Breitfisch, feinen und ordinairen Sorten Schreibpapieren, Sackleinewand, Hanf, Heede, Zucker, Coffee, Zichorien in Paketen und losen in Fässern, auch Küstenhering zu möglichst billigen Preisen. Mein Haus in der Kuhstraße biete ich zum Verkauf an.

C. L. Kahrow.

Guter reiner schwerer Weitzen, bey Friedrich Krause.

Guten alten Weitzen, bey Stavenhagen, Oderstraße No. 74.

Neuer gepreßter russischer Caviar zu haben, bey C. F. Weinreich, Frauenstraße No. 921.

Im Kunst- und Industrie-Magazin sind wiederum neu angekommen: alle Sorten Herren-, Frauen- und Kinderschuhe aus der Fabrik von Petersohn und Voigt in Berlin, alle Sorten Zwirne in Paqueten zu 10 Stück, schwarzen Levantin, rothen Florence, schottische Tafte, alle Sorten baumwollen Strickgarn; wollene und baumwollene Unterbeinkleider, Damenröcke, Herren- und Damenjacken, wattirte Beinkleider, wollene und baumwollene Herren- und Damenstrümpfe, seidene Tücher, Watten, Puppenköpfe, rothes Zeichengarn, eine besonders schöne Auswahl von Ginghams, schwarzen Sammet und mehrere Sachen.

Eine kleine Partheye weißen Laudan, Graves-Wein und süßen Picardon habe erhalten und offerire solchen aufs billigste. Johann Gottl. Walter, große Oderstraße No. 71.

Besten Küstenhering in Partheyen und einzelnen Tonnen verkaufe ich billig. B. T. Wilhelmi, Königsstraße No. 184.

Große podolische trockene Ochsen- und Buenos-Ayres-Häute, bey W. Ludendorff junior.

Bester Arrac de Goa, bey Gebrüder Werner.

Fetter großer geräucherter Schleusenlachs ist zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Ich habe ganz besonders schönen Weinessig erhalten, er ist dem französischen fast gleich und keine eingemachte Sachen verderben in ihm; ich verkaufe Orhoft-, Anker- und Quartweise davon, ferner schönen ächten Rumm, engl. Mostrich, Prov. Oehl, Caffee, Zucker, feinen Cassia, Kisten-, Pfundweise und einzeln, Gewürze, Chocolade, 4 Sorten Perlgraupen, Centner- und Pfundweise und alle Materialwaaren aufs reellste und bitte um gütigen Zuspruch. Thebesius, am Heumarkt und hinterm Rathhause No. 26.

1700 Rthlr. in Tresorscheinen sollen aus einer Concursmasse gegen Depositalmäßige Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Die näheren Bedingungen erfährt man bey dem Unterzeichneten. Krüger II., Justiz-Commissarius.

Es will jemand in Stettin Veränderungshalber, eine im guten Stande sich befindende Material-Handlung, gegen billige Bedingung, einen andern überlassen. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Schiffscapitain Jürgen Rahnert mit seinem Schiff Skandia, von Cette gekommen, hat an Ordre geladen:

G. S. No. 1. — 5. 5 Gebind Wein.

BC.

Ich ersuche den Empfänger, sich wo möglich baldigst bey mir zur Empfangnahme zu melden. Stettin den 12. Sept. 1816. J. C. J. Hecker.